

# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 M 10 S, durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Montag den 13. Januar 1896.

Inserionspreis: eine 4gepaaltene Pettzeile oder  
deren Raum 10 S.  
WBg. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.  
Ausgabe 1890.

### Bettfedern,

weiße und halbweiße, doppeltgerichtet,  
garantirt nur neue, vorzügliche  
Raspelpart.

fertige Betten,  
Bettbarchent, Drill, Bett-  
zengle, Cretonne,  
Satin, Augusta, Damast,  
gebleichte  
Leinwand & Halbleinwand,  
farbige Betttücher  
empfehlen billigt.

Carl Brenninger,  
Färber.

### Dampfäpfel

empfehlen  
Carl Weller b. d. Kirche.

### Winterschuh

Wegen vorgerückter Saison  
empfehlen mein großes  
Winterschuhlager  
zu herabgesetzten Preisen  
Fr. Bauer, Schuhmacher.

### Sand-Gesuch.

Einige 100 Kubikmeter Flußsand  
eventuell auch reinen schönen Grab-  
sand sucht, zur Lieferung auf irgend  
einer Station eingeladen, zu kaufen.  
Offerten mit Muster-Sendung sief  
entgegen

J. Mehl, Bauwerkmeister  
Stuttgart, Redarstraße 78.

### Hustenbeschwerden

verschwinden selbst in den hartnäch-  
sten Fällen am besten dauernd durch  
Schrader's Cranberryhonig.  
Flacons à M 1. 150 u. 3 —  
In Schorndorf in den Apo-  
theken.

### Zu vermieten

auf Georgii eine freundliche Woh-  
nung mit 3 Zimmern und allem  
Zubehör.

U. Kleinfuecht.

Nächsten Dienstag den 14. Jan.  
kommt im „Röhl“ in Schorndorf  
mittags 12 Uhr ein neun-  
jähriges  
**Pferd,**  
schwarzbraun Wallach zu jedem Ge-  
schäft tauglich, zum Verkauf.

Schorndorf.  
Wegen Krankheit sucht noch auf  
Lichtmeß ein fröhliches Mädchen  
bei hohem Lohn

Bäder Fritz.

### Dienstmädchen gesucht,

für sofort oder 1. Febr. ein braves  
fleißiges, welches schon gedient hat,  
nicht unter 17 Jahren.  
Zu erfragen b. Frau Julie Fischer,  
Gartenstraße, Waiblingen.

### Wörterbuch

von William James 23. Aufl. v. 1893  
hat im Auftrag billig zu verkaufen  
J. Köster, Buchhandlung.

### Kohlen & Coaks.

Empfehle mein großes Lager in:  
Anthracitkohlen, deutsche & belgische,  
Ruhr-, Ruß- & Schmiedkohlen,  
Ruhr-Destillationscoaks,  
Ruhr-Gascoaks,  
Braunkohlenbrikett (beste Marke),  
Buchen- und Tannenholz gespalten  
in bester Qualität bei billiger Berechnung  
frei ins Haus geliefert

Gustav Kraiß, Hauptstraße  
neben dem „Dirsch“

NB. Durch eigenes Fuhrwerk kann auch nach Auswärts  
rasch bedienen.

Schorndorf.  
**Bettfedern, fertige Betten,**  
sowie sämtliche  
**Ausfertiger-Artikel**  
zu den billigsten Preisen in schönster Auswahl.

Geschwister Volz,  
früher Heinrich Volz.

Reizende Neuheiten  
in  
**feineren Korbwaren**  
sind wieder eingetroffen

S. Sigel, Korbgewerke, Hüllgasse.

### Kölnisches Wasser.

Gegründet 1825 v. Joh. Chr. Forchtenberger in Weilbr. Gegründet 1825  
amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern  
feinstes Toilette-Mittel, in Flacons à 35, 60 und 100 Pfennig.  
Alleinige Niederlage für Schorndorf bei

Chr. Bauer.

Schorndorf.  
Wir erlauben uns, alle unsere Verwandte, Freunde und Be-  
kannnte zu unserer am Dienstag den 14. Januar im Gasthaus  
zum „Ochsen“ hier stattfindenden  
**Schweins-Fest**  
freundlichst einzuladen.

Jakob Hipp,  
Pauline Ellwanger.

### Mus-Verkauf.

Um damit zu räumen, gebe ich eine Partie  
**wollener, halbwollener und  
bwill. Kleiderstoffe**  
sowie  
**baumwollene und halbwollene Rockzeuge**  
unter Preis ab

G. J. Weil b. d. Kirche.

### Alle Montag Sprechstunde

von 8 bis 6 Uhr  
in der Arone zu Schorndorf.  
W. Wille, prakt. Zahnarzt.

### Kleiderstoffe

von 36 an,  
Baumwollstoff zu Händen  
von 30 an,  
Herren-Hemden  
von 1 M 60 an,  
Frauen-Hemden  
von 1 M 60 an,  
Unterhosen f. Herren & Frauen  
von 1 M an,  
Unterleibchen  
1 M,  
Betttücher farbig  
von 1 M an,  
fertige Schürzen  
schwarz und farbig in schöner  
Auswahl empfielt  
Eugen Deetz, Hauptstr.  
(fr. Tabakfabrik).

### Extrafeinen Flachs,

sowie silbergrauen und Italiener  
**Spinnhauf**  
empfehlen bestend.

Chr. Realer.

Höchste Leuchtstärke  
**Hammonia  
Kerzen**  
sind die besten

### Tafel-, Clavier- und Wagenkerzen

in jeder Größe  
Alleinige Niederlage in Schorndorf bei

Fr. Bühler, b. d. Kirche.

### Bettfedern.

Wir verkaufen sollicit, gegen Raub. (Jedes  
bestehende Quantum) Gute neue Bett-  
federn v. w. f. 60 Pfg., 80 Pfg.,  
1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; Seine prima  
Halbdannen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M.  
80 Pfg.; Weiße Polsterfedern 2 M.  
u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bett-  
federn 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.;  
fein. Echthäutliche Ganzdannen  
(sehr hübsch) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M.  
Verpackung zum Selbstvertrieb. — Bei Be-  
trägen von mindestens 75 M. 50 Pfg. Rabatt.  
Wichtigstes Merkmal: vollständige  
Pecher & Co. in Norford  
in Weimar.

### Gottesdienste.

Evangelische Kirche.  
Am 1. Sonntag nach Epiph. 12. Jan.  
Vorm. 9<sup>1/2</sup> Uhr Predigt  
Herr Stefan Hoffmann.  
10<sup>1/2</sup> Uhr Kindergottesdienst  
Herr Stefan Hoffmann.  
Nachm. 1 Uhr Christenlehre Töchter.  
Herr Stadtpfarrer Schott.  
Nachm. 2<sup>1/2</sup> Uhr Bibelstunde  
Herr Stadtpfarrer Schott.

Katholische Kirche  
kein Gottesdienst.

### Amthliches.

Oberamt Schorndorf.  
Die Ortsvorsteher  
erhalten den Auftrag, die nach § 41 der Mi-  
nisterialverfügung vom 26. März 1892 zu füh-  
render Verzeichnisse (nach dem Formular B. I-  
lage VII) umgehend einzulegen.

Auch ist die Zahl der zurückgewiesenen An-  
träge auf Bewilligung von Ueberarbeit mitzu-  
teilen.

Ebenso sind die auf Grund der Anweisung  
zur Ausführung der Bestimmungen über die  
Sonntagsruhe (Minist.-Amtsblatt 1892 S. 60 ff.)  
nach den Formularen Anlage 2 (B I 3, 6 letzten  
Absatz) und Anlage 3 (B V 3, 6 Abs. 2) zu  
führenden Verzeichnisse vorzulegen.

Schorndorf, den 11. Januar 1896.  
K. Oberamt. Einzelbach.

### Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhalt- ung von Unterrichtskursen über Obstbaum- zucht.

Im kommenden Frühjahr wird wieder ein  
Unterrichtskurs über Obstbaumzucht am  
K. landwirtschaftlichen Institut in Hohenheim  
und an der K. Weinbauschule in Weinsberg,  
sowie erforderlichen Falles noch an anderen  
geeigneten Orten abgehalten.

Hierbei erhalten die Teilnehmer nicht nur  
einen leicht fahrlässigen dem Zweck und der Dauer  
des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen  
Unterricht, sondern auch eine geeignete praktische  
Unterweisung für die Zucht und Pflege der  
Obstbäume. Zu diesem Zwecke sind dieselben  
verpflichtet, nach Anweisung des Leiters des  
Kurses in der Baumschule und in den Baum-  
gärten der betreffenden Lehranstalt die entspre-  
chenden Arbeiten zu verrichten, um die Erzieh-  
ung junger Obstbäume, die Veredlung, den  
Baumschnitt und die Pflege älterer Bäume  
praktisch zu erlernen.

Die Dauer des Kurses ist auf zehn Wochen  
— acht Wochen im Frühjahr und zwei Wochen  
im Sommer — festgesetzt.

### Waldesrahe.

Novelle aus dem Spreewalde von Ernst Reumann.  
(Nachdruck verboten.)

2. Fortsetzung.

Manche heimliche Thräne weinte das Mäd-  
chen in heimlicher nächtllicher Stunde und sann  
darüber nach, was wohl sein Herz ihr zuzuwenden  
vermöchte, aber sie fand doch nichts, und anfragen  
mochte sie sich nicht. — Der heimliche Gram  
zehnte an ihrer Gesundheit, ihre Wangen wurden  
bleich, und die besorgte Mutter fragte sie wieder-  
holt, was ihr denn eigentlich fehle, und fand  
doch keinen Anhalt. Sie brachte ihre Sorge so-  
gar bei dem Jäger zur Sprache, und das Mäd-  
chen erzählte tief unter dem forschenden und bes-  
sorgten Blick, mit dem er sie betrachtete, und  
wurde nur noch unglücklicher.

Und was that unser Förster? Seine Gedanken  
waren ganz wo anders. All sein Sinnen und  
Trachten stand auf die Wildererhande, die ihr  
Wesen dreister als je betrieb. Tag und Nacht  
durchstreifte er den Forst, legte sich auf die Bäume

Der Unterricht ist unentgeltlich; für  
Kost und Wohnung aber haben die Teilnehmer  
selbst zu sorgen. Außerdem haben dieselben das  
etwa bei dem Unterricht notwendige Lehrbuch,  
die erforderlichen Hefen, sowie ein Veredlungs-  
messer, ein Gartenmesser und eine Raumsäge  
anzuschaffen, was am Ort des Kurses selbst  
geschehen kann.

Die Gesamtkosten für den Besuch des  
Kurses mögen nach Abzug der Arbeitsvergüt-  
ung noch 110—125 M betragen.

Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staats-  
beitrag bis zu 50 M in Aussicht gestellt  
werden.

Für ihre Arbeit erhalten die Teilnehmer  
nach Ablauf der ersten vierzehn Tage eine täg-  
liche Vergütung von 35 Pfg.

Bedingungen der Zulassung sind: zurückge-  
legtes siebenzehntes Lebensjahr, ordentliche Schul-  
bildung, gutes Prädikat, Uebung in ländlichen  
Arbeiten. Vorkenntnisse in der Obstbaumzucht  
begründen einen Vorzug.

Gefuche um Zulassung zu diesem Unter-  
richtskurs sind bis längstens 20. Februar ds.  
J. an das Sekretariat der K. Zentralstelle  
für die Landwirtschaft in Stuttgart einzun-  
senden. Den Aufnahme-Gesuchen sind beizu-  
legen:

1. ein Geburtschein,
2. ein Schulzeugnis,
3. ein Nachweis über die Uebung des Be-  
werbers in landwirtschaftlichen Arbeiten  
und etwaige Vorkenntnisse in der Obst-  
baumzucht,
4. wenn der Bewerber minderjährig ist, eine  
Einwilligungserklärung des Vaters oder  
Vormunds, in welcher zugleich die Ver-  
bindlichkeit zur Tragung der durch den  
Besuch des Kurses erwachsenden Kosten,  
insoweit solche nicht auf andere Weise  
gedeckt werden, übernommen wird,
5. ein von der Gemeindebehörde des Wohn-  
ortes des Bewerbers ausgestelltes Prädika-  
tszeugnis, sowie eine Bescheinigung der-  
selben darüber, daß der Bewerber, bezu-

woher wußten sie, wo er jedesmal stand? Sollte  
unter den Wäldchen ein Verräter sein? Sollte  
vielleicht gar einer mit den Wilderern gemeinsame  
Sache machen? Er ging in seinen Gedanken mit  
jedem ins Gericht, es waren ebrliche Jungen,  
reiche Bauernsöhne, die gar nicht nötig hatten,  
sich solch Honntwerk zu betreiben. Aber wie dem auch  
war, er nahm sich vor, von jetzt ab verschwiegener  
zu sein und auf eigene Faust zu handeln.

Da die Wilderer sahen, wie ihre List gelang,  
so wurden sie nur noch dreister, sie sandten ihm  
Drohbriefe ins Haus, sie luden ihn ein nach ein-  
sam gelegenen Orten, sie spotteten über seine  
nächtllichen Gänge, ja einer erkühtete sich, ihm  
während der Fahrt auf der Spree seinen Rahn  
zu beschleien und wer trotzdem verschwand,  
als er ihn energisch verfolgte. Zu verschiedenen  
Malen fand er verendetes Wild, die Kerle mußten  
dasselbe abschächlich liegen lassen, um ihn zu ver-  
schöhen.

Simmer verbitterter wurde sein Gemüt, immer  
verschlossener kam er gegen die Bauern. In die  
Spinnstube um er noch seltener, er hatte sogar  
für Marietagen kaum noch einen Blick. Und wie

diejenige Persönlichkeit, welche die Ver-  
bindlichkeit zur Tragung der durch den  
Besuch des Kurses erwachsenden Kosten  
für denselben übernommen hat, in der  
Lage ist, dieser Verpflichtung nachzukommen.

6. wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird,  
was zutreffendfalls immer gleichzeitig  
mit der Vorlage des Aufnahme-Gesuches  
zu geschehen hat, ein gemeindefürliches  
Zeugnis über die Vermögens-Verhältnisse  
des Bewerbers und seiner Eltern, sowie  
ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde,  
der landwirtschaftliche Bezirksverein oder  
eine andere Korporation dessen Aufnahme  
beantwortet und ob dieselben ihm zu diesem  
einen Beitrag und in welcher Höhe  
zugelagt oder in Aussicht gestellt haben.

Die Zulassung zu den verschiedenen Kursen  
behält sich die Zentralstelle vor und wird hiebei  
die Entfernung zwischen dem Wohnort des  
Bittstellers von dem einen oder andern Ort  
des Kurses, soweit möglich, in Betracht gezogen.

Die Bezirks- und Gemeindebehörden, sowie  
die landwirtschaftlichen Vereine werden auf diese  
Gelegenheit zur Heranbildung von Bezirks-  
und Gemeinde-Baumwärttern besonders aufmerksam  
gemacht, mit dem Ersuchen, geeignete Persön-  
lichkeiten zu Beteiligung an diesem Kursus zu  
veranlassen.

Stuttgart, den 2. Januar 1896.  
v. Dm.

### Wildbad.

#### Anmeldungen für das K. Landesbadspital Katharinenstift.

In dem K. Landesbadspital Katharinenstift in  
Wildbad kann an **bedürftige Kranke von  
Württembergischer Staatsangehörigkeit** auf  
vorschriftsmäßiges Ansuchen, soweit die verfügbaren Mit-  
tel und Einrichtungen zureichen, gewährt werden:

- 1) **freies Bad mit unentgeltlicher  
Aufnahme und Verpflegung** in dem  
Katharinenstift,
- 2) **freies Bad ohne unentgeltliche Aufnahme**  
in das Katharinenstift,  
a) mit einem Gratul von 18 M,  
b) ohne Gratul.



# Carl Fr. Maier u. Char, Kohlegeschäft, Schorndorf

liefert Kohlen, Coks, Holz in jedem Quantum prompt und billig.

## Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 20. Januar vorm. 9 Uhr in der „Sonne“ in Lorch aus dem Staatswald Beurenberg, Staffelfehren 12, 13 und 15.  
Am: 26 buch. Scheiter, 1 dito Brügel, 116 Nadelholz-Scheiter, 3 dito Brügel, 5 Laub- und 519 Nadelholz-Anbruch.

## Steuer-Einzug!

Mittwoch den 15. cr. von vormittags 9 Uhr an wird die verfallene jährige Steuer pro 1. April 1895/96 auf dem Rathaus eingezogen und werden die Steuerpflichtigen hierdurch dringend zur Bezahlung der verfallenen Beträge aufgefordert.  
Schorndorf, den 8. Januar 1896.

### Stadtspflege.

## Brennholz- & Reisig-Verkauf.

Am Mittwoch den 15. Januar vorm. 11 Uhr im „Sich“ in Schlichten aus dem Hospitalwald Eßlen (bei Waierck):  
Am: 17 eichene Ausschub, 5 buchene Scheiter, 11 buchene Brügel, 116 buchen und gemischt Ausschub; 600 ungebundene buchene und eichene Wellen geschäft auf Hausen; mehrere Lose Stochholz im Boden zum Selbstgraben; das Laub auf einem Weg.  
Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 Uhr auf der Straße Schlichten-Waierck oben am Waldtrauf.  
Hospitalspflege.  
H. V. Gahn.

### Waiblingen.

## Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Aus dem hinteren Stadtwald werden am nächsten Donnerstag den 16. Jan. d. 38. vormittags 11 Uhr in der „Krone“ in Buoch verkauft:  
18 St. Eichen mit 3,43 Fm.,  
5 Erlen 1,35 „  
6 „ Afazien „ 0,74 „  
1 „ Nadelholz-Langholz III. Cl. mit 1,43 Fm.,  
73 „ dito IV. „ 19,23 „  
74 „ dito V. „ 8,82 „  
1 „ Forchen-Sägholz III. „ 0,22 „  
32 „ Nichtenstangen (Baus, Fog- und Hopfenstangen),  
80 Am. eichene, buchene und Nadelholz-Brügel, ca. 1250 Wellen gemischtes Laubholz- und Nadelholz-Reisig (auf Hausen).  
Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 Uhr auf dem Buoch-Sehneberger Weg (im Koppen).  
Den 11. Januar 1896.  
Stadtspflege.  
Pfänder.

## Aus-Verkauf.

Um damit zu räumen, gebe ich eine Partie wollener, halbwollener und woll. Kleiderstoffe sowie baumwollene und halbwollene Rockzeuge unter Preis ab  
G. J. Weil b. d. Kirche.

## Lösungsbüchle für 1896.

sind soeben wieder eingetroffen.  
J. Möslers, Buchhandlung.



## Eisklub Schorndorf.

Montag, 13. Januar  
abends 8 Uhr  
General-Versammlung  
bei Pfl. b.  
Freunde der Sache sind höflich eingeladen.  
Der Ausschuss.

**Lacke, Firnisse, Oelfarben**  
liefert für alle Zwecke in anerkannt bester Qualität.  
**Dr. Eugen Schaal, Feuerbach-Stuttgart.**  
Spezialität in abwaschbaren, porzellanartig erhärtenden Email- u. Lackfarben in allen Nuancen für: Schül- und Krankenhäuser, Badezimmer, Säle, Küchen, Korridore, Stallungen etc., Walm-, Bier- und Gärkeller, Anschienen, Fussbodenlacke prima, mit Hochglanz, in Spirit und Sämmliche Lacke, Möbel- & Pianofortfabriken, Drehereien etc. Spül- und Polituren.  
**Dr. Eugen Schaal's „Antioxyde“** Unübertroffenes Rostschutzmittel für Maschinen, Klemmen, Eisen, Eisenhaltige Gegenstände etc.  
Muster, Prospekte etc. gratis und franco.

## Zum Beginn des neuen Cursets der Frauenarbeitschule.

Einiale 1 Mtr., 50 cm. (mit Centimetermaß) lang, Musterzeichenpapier, Bleistifte, Radiergummi & Feste, sowie Unterlagen für Nähmaschinen etc. in vorzüglicher Qualität empfiehlt  
J. Möslers, Buchhandlung.

1896. **Grosse Heidenheimer Geld-Lotterie.**  
Nur Geldgewinne!  
Zusammen 2181 Geldprämien mit 77.000 Mark.  
Original-Loose à 2 Mark.  
Porto und Liste 25 J sind zu beziehen durch die bekannten Loosgeschäfte und durch die General-Agentur von Eberhard Potzer, Stuttgart, Canalestr. 20.  
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.  
Ziehung am 21. u. 22. Januar 1896.  
In Schorndorf zu haben bei Eug. Beck, Jr. Spindel.

**Eine freundl. Wohnung**  
mit 4 Zimmern nebst Zubehör für eine ganz ruhige Familie wird auf Georgstr. gesucht.  
Anträge mit Preisangabe erbittet.  
Stadtpfarrer Schott.

**Zu vermieten**  
auf Georgstr. eine freundliche Wohnung mit 8 Zimmern und allem Zubehör.  
H. Kleinfuecht.

**Gute Speisekartoffeln**  
verkauft  
Joh. Giesemann a. u. Th.

**Wohnhaus feil.**  
Ein an der Ortstraße gelegenes Wohnhaus, für einen Handwerksmann oder Fabrikarbeiter, hat zu verkaufen Christian Benzinger.

**Verloren. Ein übernehmbarer Mantelknopf (Zug)**  
am Samstag Mittag hier oder auf dem Wege von hier durch Ober- und Unterbach. Gegen Belohnung abzugeben bei  
Grußmann Holland.  
Soll & Mühlstein empfiehlt die G. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 J, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 J.

Mittwoch den 15. Januar 1896.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 J.  
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.  
Ausgabe 1950.

### Amthliches.

Oberamt Schorndorf.  
Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, bis 20. Januar 1896 anzugeben, ob und welche Feldbereinigungen (einschließlich Feldweganlagen) in ihren Gemeindebezirken abgesehen vom Kalenderjahr 1895 auf Grund freiwilliger Uebereinkunft der Beteiligten ausgeführt worden sind (§ 1 der Verfügung des R. Ministeriums des Innern zur Vollziehung des Gesetzes vom 30. März 1886, betr. die Feldbereinigung vom 19. Juli 1886 - Reg.-Bl. S. 254) und Normalerlaß der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, Abteilung für die Feldbereinigung vom 6. April 1887 Nr. 177 - abgedruckt in Gaupp's Feldbereinigungsgesetz Seite 157 - 158.  
Sollten solche Feldbereinigungen nicht zu Stande gekommen sein, so wird einer Verhinderung entgegengehalten.  
Schorndorf, den 14. Januar 1896.  
R. Oberamt. Einzelha.

### Notizen zur Zeitgeschichte (1895.)

Länger wie man es anfänglich erwartete, steht dem Kaiser als Reichsfolger, den er selber sich nicht hätte wagen lassen, welcher sichtlich bemüht ist, in der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten die bewährten Grundsätze Bismarck's zur Richtschnur zu nehmen. Am deutlichsten zeigt sich dies im Verhältnis zu Rußland. Ohne sich etwas zu vergeben, suchte Hohenzollern, wie Bismarck dies stets geraten, mit Petersburg sich gut zu stellen. Deutschland vereinigte sich sogar mit Rußland und Frankreich am 23. März zu einem neuen Dreibund, um Japan zum Verzicht auf die oberste Halbinsel Liaotung zu bewegen, und das in Paris laut gewordene Unbehagen darüber, daß Deutschland zwischen Frankreich und Rußland hineingeschlüpft sei, bewies, daß Hohenzollern damit einen guten Schachzug gethan, und den Einfluß Deutschlands jedenfalls nicht gemindert habe. Auch am „goldenen Horn“ hat die deutsche Politik gut operiert und sich von feiner Seite in den Vordergrund schieben lassen, sondern kluge Umsicht und Zurückhaltung beobachtet. Und wenn es die beschwerlichen Gattrollen russischer Würdenträger in Frankreich nicht hindern konnte, so wird es doch für diese mehr und mehr Sitte, nach der Entgegennahme der säkularisierten französischen Guldigungen auf dem Heimweg auch eine Visitenkarte in Berlin abzugeben. Das that z. B. der russische Minister Lobanow, der von Frankreich kommend, den Kaiser besuchte. Noch bedeutender war vielleicht der Besuch des Großfürsten Wladimir in Berlin, und von ungefahr wird ebenfalls nicht gekommen sein, daß zur Zeit des Besamenseins des deutschen und des österreichischen Kaisers in den Wandern zu Stettin Hohenlohe vom Zaren Nikolaus empfangen wurde, nicht zu reden von dem Austausch persönlicher Liebenswürdigkeiten zwischen den Herrschern des deutschen und des russischen Reiches.  
Bismarck wird daher, was das „Neuere“ angeht, an seinem zweiten Nachfolger, den er am 13. Januar bei sich sah, reichlich so zufrieden sein, wie mit dem armen, arg hergenommenen Caprioli. Der „Alle im Sachsenwalde“ liebt es nicht, mit seinem Urteil über die Maßnahmen der Regierung hinter dem Berg zu halten, im ganzen war jedoch dies Jahr seine Kritik weniger bärbeißig wie früher. Verhältnißliche Winde wehten von Berlin herüber, denen Bismarck sich auf die Dauer nicht zu verschließen vermochte. An seinem 80. Geburtstag empfing er Guldigungen zu teil geworden, und an der Spitze der Gratulanten stand der Kaiser, der es auch sonst an Aufmerksamkeit für den entlassenen Kanzler nicht fehlen ließ. Der Reichstag freilich hatte den traurigen Muth, dem Gründer des Reichs den Glückwunsch zu versagen, was den langjährigen konservativen Präsidenten Degehov, hzwog, die zweifelhafte gewordene Ehre des Vorsitzes dieser Körperschaft dem etwas schwerwiegenden Zentrumsmann Herrn von Buol

at zutreten, den Kaiser aber veranlaßte zu einem scharfen Entrüstungstelegramm an Bismarck über den unwürdigen Beschluß. Trotz solcher Huldweise, an denen auch der zum Oberpräsidenten von Preußen beförderte Graf Wilhelm Bismarck seinen Anteil erhielt, blieb das Wetter in Friedrichstraße keineswegs b'ständig. Bismarck konnte an die ihn besuchenden adelichen Bauernbänder eine bitterböse Rede halten gegen den „Kleber“ (Minister Bötticher und die „Drohnen“ des Beamtentums. Man schrieb es diesem Ausbruch abler Baune zu, daß Bismarck's bei der Einweihung des Nordostfestanals (19 - 22. Juni), dieses vom Kaiser nachdrücklich zu einem Werk und Förderer des Friedens geweihten nationalen Unternehmens, mit keiner Silbe Erwähnung gethan wurde, wogegen dann am 18. August, bei der Grundsteinlegung des Kaiser Wilhelm-Denkmal's in Berlin, Bismarck's Name in der Urkunde und Weisherde nicht fehlte.  
Zu des Kaisers öffentlichen Kundgebungen trat schärfer als je die Aufforderung zum Kampf gegen den Umsturz hervor. Als am 11. Mai nach leidenschaftlicher Agitation, welche die bürgerlichen Liberalen für die Sozialisten besorgten, die unglückliche „Umsturzvorlage“ im Reichstag gefallen war, kannten Freiheit und Uebermut der Sozialisten keine Grenzen mehr. Mit cynischem Hohn überschüttete sie die patriotische Fete der vor 25 Jahren in Frankreich erfochtenen Siege, der Kaiser aber antwortete auf diese Bejubelungen des edelsten nationalen Empfindens am Sedanstage mit dem zornigen Wort: gegen die „Rotte von Menschen, nicht wert, den Namen Deutsche zu tragen,“ und dem Appell an die Armeen, „hochverrätherischen Schur zu wehren und den Kampf zu führen, der uns von diesen Elementen befreit.“ Diese Rede war gleichsam das Signal zu einer großen Zahl von Majestätsbeleidigungsprozessen, mit denen man den sozialistischen Redakteuren bezuikommen gedachte. Liebknecht benutzte sie als Anknüpfungspunkt für sein Eröffnungswort am Breslauer Parteitag (6.-12. Okt.), in welchem er von „Rotwürfen“ sprach, welche die Sozialde-

lassen wir nun das Mädchen und folgen dem Förster auf seinem gefährlichen Gange.  
Das alte Mütterchen hatte da draußen eine Entdeckung gemacht und ihm folge anvertraut - Wie sie mit ihrem Holzschitten aus dem Walde kam, bemerkte sie einen Mann, der sich an einer Eiche etwas zu schaffen machte und dann im Dichtschweig verschwand. Die auffallend wilde Gestalt, das finstere, bärtige Gesicht flößte der Alten fast Entsetzen ein, dennoch überwand die Neugier. Kaum war die Person wieder hinreichend fern, so schlich sie sich an den Baum und suchte nach, ob etwas verdeckt worden sei. Wichtig! In einem Astloch lag ein kleiner Zettel auf dem geschrieben stand: „Gute Nacht um ein an der kleinen Waldwiese.“ „Angstlich, als hätte sie ein Verbrechen begangen, legte sie den Papierstreifen wieder an seinen Ort und zog ihre Last nach Hause, dann eilte sie in den Gasthof, dem guten Förster ihre Entdeckung zu melden.  
„Das lohne Ihnen Gott!“ hatte der Förster gesagt, nachdem er sie angehört. Führt es zu einem Biel, dann erhalten Sie so viel Holz, als Sie den Winter brauchen, das verpredere ich

## Walde rache.

Novelle aus dem Spreewalde von Ernst Neumann.  
(Nachdruck verboten.)

### 3. Fortsetzung.

Wenn der Förster nach Hause kommt, wird er Hunger haben. Du kannst auch auf seinem Zimmer noch einmal Feuer anmachen. Bei dieser großen Kälte wird er sich freuen, eine warme Stube zu finden.“ Dann sagte sie „gute Nacht!“ und zog sich ins Schlafzimmer zurück.  
Mariechen nahm sich vor, heute aufzubleiben bis er nach Hause komme. „Schlafen kann ich doch nicht, und das Wachtlegen ist mir eine Qual, viel lieber sehe ich mich hinter den warmen Ofen.“  
Draußen brauste der Sturm, Lapperte mit den Ästen und warf ganze Schneewehen gegen die Fenster heran, und das Kläuzchen in der hohen Eiche schrie wieder so gar unheimlich. - Sie schloß das Licht, „damit er nicht sieht, daß ich aufbleibe, wenn er nach Hause kommt, das glühende Thürchen am Ofen giebt mir Helle genug.“

„Der Zettel lag noch da. „Sieh, sieh, eine geheime Post! Ich will doch sehen, wer ihn abholen wird!“ - Unweit des Baumes standen Brombeergebüsche zwischen Eichenstämmen. Dort hinein setzte sich der Förster und befehl den Baum im Auge. Ueber eine Stunde verging, dann kam ein Junge von etwa 14 Jahren, schlich sich vorsichtig heran, holte den Zettel heraus und trabte mit ihm in den Wald.  
Der Förster folgte von fern. Er kannte den Jungen nicht, aber er wollte sehen, wofin er die Nachricht trage. Weiter und weiter ging's in den Wald hinein. Dort hinten waren Holzfäller mit „Klappern“ beschäftigt. Er war dem Jungen ziemlich nahe gekommen, als er die Schläger erreichte, und er bemerkte, wie er den Zettel einem Mann gab, der ihm schon lange verdächtig erschienen war.  
So unbefangen wie möglich trat er zu den Männern, unterhielt sich mit ihnen und fragte dann wie zufällig, wem der Junge gehöre.  
Er ist mein Sohn.“